

RP VOR ORT IN KASSEL, IM SCHWALM-EDER-KREIS UND IN FULDA

## Regierungspräsident Hermann-Josef Klüber besucht Kassel, Felsberg und Fulda

*Katrin Walmanns, Regierungspräsidium Kassel*

Der Regierungsbezirk Kassel umfasst die Regionen Nord- und Osthessen (NOH). In seinen sechs Landkreisen sowie den Oberzentren Kassel und Fulda ist er Heimat für rund 1,2 Millionen Menschen. Die Regionen sind wirtschaftlich stark und besonders vielfältig. Das Regierungspräsidium versteht sich als Mittler und Dienstleister für die Region. Um sich über wichtige Themen, Anliegen und Projekte in der Region zu informieren, besucht Regierungspräsident Klüber in dieser Woche Menschen und Unternehmen an vielen Orten in ganz NOH. Am heutigen Tag besuchte der Regierungspräsident GesprächspartnerInnen in Kassel, Felsberg und Fulda.

### Betriebsrundgang bei der BAUREKA Baustoff-Recycling GmbH in Kassel

Die BAUREKA Baustoff-Recycling GmbH wurde bereits im Jahr 1994 gegründet. Aufgrund der Tatsache, dass Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung immer wichtiger werden, informierte sich Regierungspräsident Klüber bei dem Unternehmen über Recyclingverfahren und die Möglichkeit zur weiteren Verwendung von recycelten Baustoffen und kam vor Ort ins Gespräch mit Geschäftsführer Dirk Röth.

Bei einem Betriebsrundgang bekam der Regierungspräsident einen umfassenden Überblick der Tätigkeiten des Unternehmens: Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb ist BAUREKA Ansprechpartner in Kassel und der Region zu Baustoffrecycling und mineralischem Abfallmanagement. An den Standorten in Kassel, Habichtswald und Nordshausen werden jährlich rund 300.000 Tonnen Boden und Bauschutt umgeschlagen. Aus dem Eingangsmaterial produziert das Unternehmen hochwertige Recyclingbaustoffe für den Einsatz als Baumaterial. Zusätzlich werden etwa 50.000 Tonnen

industrieller Abfälle pro Jahr aufbereitet. Bei der Aufbereitung in den BAUREKA-Anlagen werden unter anderem wertvolle Metalle zurückgewonnen. Die verbleibende Mineralik kann im Straßen- und Erdbau eingesetzt werden.

Regierungspräsident Klüber zeigte sich beeindruckt von den technischen Möglichkeiten und dem schonenden Ressourcenumgang: „Das Geschäftsmodell von BAUREKA schont den Abbau natürlicher Ressourcen und reduziert die Deponiemengen. Die Corona-Pandemie hat die anfallenden Abfallmengen noch einmal potenziert und zwingt uns noch einmal besonders, Wege zu überlegen, wie sich wertvolle Rohstoffe sinnvoll einsparen oder wiederverwenden lassen. Hier vor Ort zeigt sich beispielhaft, dass es sinnvolle Alternativen zum ‚Wegwerfen und Neuproduzieren‘ gibt, bei denen aus Recycling Werkstoffe gewonnen werden, die Neumaterialien ebenbürtig sind.“